Jürgen Schroll
Atlas Tuina

Extrait du livre

Atlas Tuina
de Jürgen Schroll
Éditeur : Elsevier Urban&Fischer Verlag

http://www.editions-narayana.fr/b14623

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
http://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

MERKE

- Hand-*Yang*-Leitbahnen: Di, Dü und SJ verlaufen von den *Jing*-Punkten an den Fingern über das Schulterblatt und das Ohr aufwärts und verbinden sich bei Gb 13.
- Fuß-*Yang*-Leitbahnen: Ma, Bl und Gb laufen von den *Jing*-Punkten an den Zehen körperaufwärts zur Wange zu Dü 18.
- Hand-*Yin*-Leitbahnen: He, Pe und Lu verlaufen von den *Jing*-Punkten an den Fingern zum lateralen Thorax und kreuzen sich bei Gb 22.
- Fuß-*Yin*-Leitbahnen: Le, Ni und Mi verlaufen von den *Jing*-Punkten an den Zehen zur Genitalregion und verbinden sich bei Ren 2 bzw. Ren 3.

Funktionen

- Die TMM verbinden Muskeln, Sehnen und Bänder der Gelenke und verbessern so die Beweglichkeit, sie verbinden v. a. synergistisch wirkende Muskelgruppen.
- Sie schützen die Skelettstrukturen, Leitbahnen und die Oberfläche über das *Wei-Qi* vor pathogenen Faktoren.
- Sie verteilen *Qi* und Blut *(Xue)* an der Oberfläche und versorgen Gelenke, Bänder, Sehnen und Muskeln.

Bedeutung für die Tuina-Therapie

Vor allem in der Tuina-Therapie sind diese Meridiane von großer Bedeutung, da sich in ihnen pathogene Faktoren in Folge von äußeren Traumen festsetzen können. Diese energetische Störung wird **Bi-Syndrom** genannt und verursacht eine Blockade des *Qi*- und Blut-Flusses im Gewebe und im Gelenkbereich. Einem *Bi-Syndrom* liegt immer eine Schwäche des *Zhen-Qi* zugrunde.

Wann immer mit Tuina Muskeln, Faszien, Sehnen und Bänder behandelt werden, arbeitet man auch auf den TMM.

- Die TMM sprechen auf Therapien an der Körperoberfläche, wie Tuina, Schöpfen, Pflaumenblütenhammer oder Moxibustion gut an.
- Die Therapie der TMM an korrespondierenden Körperarealen hat sich bei vielen Schmerzsyndromen bewährt. So therapiert man z. B. Schulterschmerzen kontralateral am Knie oder auf der gesunden Seite unter Bewegung der schmerzhaften Schulter.
- Die TMM sind z. B. relevant bei Verspannungen, Muskelschmerzen, Schwäche von Bändern und Sehnen, Schwellungen, Bewegungseinschränkungen, Rheuma, Krämpfen, Lähmungen.
- Eine pathologische Manifestation an den TMM ist z. B. der Ashi-Punkt (lokaler, schmerzhafter Punkt abseits der Leitbahnen). Auch Triggerpunkte > 6) mit ihren myofaszialen Zusammenhängen können in gewisser Weise dieser Thematik zugeordnet werden.
- Störungen an den TMM entstehen durch *Bi-Syndrome*, Traumen, Überbeanspruchung, Muskelverspan nungen oder durch emotionalen Stress.

1.4 Behandlungsstrategie

Voraussetzung für das Erstellen einer individuellen Tuina-Behandlungsstrategie ist eine Diagnose nach den Kriterien der TCM. Befunde der konventionellen Medizin, z.B. bildgebende Verfahren, Labor, orthopädische und neurologische Untersuchungen, werden berücksichtigt.

1.4.1 Diagnose

Einer energetischen Diagnose der TCM liegen folgende Verfahren zugrunde.

- **Anamnese (Befragung):** Beschwerdeaufnahme, zusätzlich Erfragen von z. B. Appetit, Durst und Ge schmack, Temperaturempfinden (Fieber und Kälteaversion, Hitzewallungen, kalte Extremitäten), Schwitzen, Stuhl und Urin, Schmerzen, Schlaf, Menstruation, Auswurf, Ohren und Augen (z. B. Hörleistung, Tinnitus, Nachtblindheit, Tränenfluss), Emotionen, Schwindel. Zur besseren Differenzierung der Symptome werden Modalitäten, Auslöser und Zeitfaktoren erfragt.
- **Inspektion (Betrachten):**
  - Beurteilen von Bewegungsmustern, Haltung, Auf treten, körperlicher Konstitution
  - Zungendiagnose, Betrachten von Akupunktur punkten, Leitbahnen, Gewebe (z. B. Besenreißer, Dellen, Schwellungen) und Gesichtsmerkmalen
- **Palpation (Betasten):** Pulsdiagnose, Betasten von Akupunkturpunkten (Fülle, Leere), Weichteilstruk turen (Myogelosen, Triggerpunkte, Verletzungen), Dornfortsätzen (Wirbelgelenksblockaden, Skoliose)
- **Olfaktion (Hören und Riechen):** Beurteilen des Klanges der Stimme und des Körpergeruchs

Die Beschwerden müssen in der TCM nach den acht Leitkritierien beurteilt werden. Die Symptome werden nach den Kriterien Fülle und Leere, Hitze und Kälte, Innen und Außen sowie nach *Yin* und *Yang* eingeteilt. Dies ermöglicht dem Therapeuten, die energetische Wirkrichtung seiner Methoden zu wählen und das Behandlungsprinzip festzulegen. So muss z.B. bei Fülle ausgeleitet, bei Kälte gewärmt, bei einer äußeren Pathologie außen an der Oberfläche oder an den Leitbahnen therapiert werden. Mehrere Symptome mit gleichen Be-

Leseprobe von J. Schroll, „Atlas Tuina“
Herausgeber: Elsevier Urban & Fischer
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

urteilungen nach den acht Leitkriterien führen letztendlich zur gewünschten energetischen Diagnose.

In der TCM wird eine Beschwerde also entsprechend ihrem „Gesamtbild" der Symptome (Syndrom) differenziert. So wird z. B. bei einer Diarrhö (Durchfall) eine *Qi*-Stagnation (Leber-Q; attackiert das Milz-Qz), feuchte Hitze, Qi- und *Yang-Leere* von Milz und Niere oder Kälte im Unteren Erwärmer unterschieden.

Die **Behandlungsstrategie** orientiert sich an dieser Differenzierung: So kommt bei einer *Qi*-Stagnation oder Blut-Stase das Behandlungsprinzip durchgängig machen (Tong Fa), bei feuchter Hitze-Fülle ausleiten (Xie Fa), bei Qz- und Blut-Leere Ionisieren (Bu Fa) und bei Kälte oder *Yang-Leere* wärmen (Wen Fa) zur Anwendung.

Die diagnostizierten Syndrome sind die Grundlage, auf der die entsprechenden Tuina-Techniken, die betroffenen Leitbahnen und Weichteilstrukturen, sowie die Akupunkturpunkte ausgewählt werden. Syndromdifferenzierungen helfen also dem Tuina-Therapeuten, mit der Behandlung eine tiefere, zielgerichtete Wirkung zu erreichen: Die gezielte Arbeitsweise kommt z. B. dadurch zum Ausdruck, dass bei Kopfschmerzen, die durch ein aufsteigendes Leber- *Yang* bedingt sind, eine absenkende Arbeitsweise gewählt wird oder sedierend massiert wird bei Kälte-Fülle in der Lumbairegion (Kälte dringt bei der herbstlichen Gartenarbeit in die Rückenmuskulatur ein und verkrampft sie). Bei Rückenschmerzen aufgrund von einer Leere im Funktionskreis Niere wird hingegen ionisierend und stützend gearbeitet.

Die richtige Diagnose des energetischen Zustands im Sinne der TCM ermöglicht daher die individuelle Tuina-Therapie. Obwohl viele Syndrome der TCM (z.B. eine Milz-Qz'-Leere) mit Tuina nicht direkt therapiert werden können, geben sie dem Therapeuten ein klares Bild der aktuellen Beschwerden - in diesem Fall evtl. die Feuchtigkeits- und Schleim-Blockade in den Leitbahnen aufgrund dieser Milz-Qz'-Leere. Mit der entsprechende Punktauswahl kann das Syndrom zusätzlich durch Akupressur oder Akupunktur behandelt werden.

1.4.2 Auswahl der Tuina-Techniken

Die Tuina-Techniken verfügen über eine klare **energetische Wirkung** und **Anwendungsbereiche** (Indikationen), für die sie besonders geeignet sind. Die Energetik der Tuina-Techniken ermöglicht das Umsetzen der Behandlungsprinzipien und somit der TCM-Diagnose. So wärmt die Technik Na bei zügiger Anwendung die Muskulatur, sie regt das Schwitzen an und eliminiert eingedrungene äußere pathogene Faktoren aus oberflächlichen Strukturen und den TMM (z. B. Wind-Kälte). Sie ist daher eine wichtige Technik, um das Behandlungsprinzip Han Fa bei der Diagnose „äußere Wind-Kälte ist in die Oberfläche eingedrungen und blockiert das *W ei Qi"* umzusetzen. Mehrere Tuina-Techniken mit der gewünschten energetischen Wirkung werden kombiniert.

Auch die **Indikation** spielt eine wichtige Rolle. Bei einer Bewegungseinschränkung des Schultergelenkes stellt die Technik Yao die Beweglichkeit wieder her. Um das Gewebe in Gelenknähe durchgängig zu machen, werden Techniken wie Na, Gun, Rou, Kou Ji vorab ausgeführt. Es werden also jene Techniken gewählt, die die Mobilisation der Schulter vorbereiten und die Beweglichkeit verbessern. Die Summe der gewählten Techniken spiegelt sich in der Massagerezeptur wieder.

1.4.3 Auswahl der Punktkategorien und Leitbahnen

In der TCM gibt es verschiedene Punktegruppen oder Steuerungspunkte (>~Tab. 1.1), die eine zentrale Wirkung auf übergeordnete Funktionen haben. Nach genauer TCM-Diagnose können diese in die Tuina-Behandlung einbezogen werden (Focks, Hillenbrand 2006).

„Äußere Beschwerden"

Die Tuina-Therapie behandelt am Bewegungsapparat vorwiegend „äußere Beschwerden", d. h. Blockaden des *Qi*- und Blut-Flusses in den **Leitbahnen** und an den oberflächlichen Strukturen (Haut, Faszien, Muskulatur). Die Leitbahnen (inklusive der TMM und *Luo-Gefäße*) werden nach der Lokalisation der Beschwerde bzw. der Ausstrahlungsgebiete der Schmerzen und Missempfmdungen ausgewählt. Die Referenzzonen der Triggerpunkte (>• 6.2.2) decken sich in vielen Fällen mit den Leitbahnverläufen in den betroffenen Körperbereichen.

Mit der Wahl der Leitbahn sind auch bestimmte **Akupunkturpunkte** ausgewählt: Entweder liegen die Punkte auf der gewählten Leitbahn oder auf einem gekoppelten Meridian (z.B. *Ym-Yang-Purtner,* Hand-Fuß-Partner). In manchen Fällen jedoch wird ein Akupunkturpunkt nur aufgrund seiner Wirkung gewählt - also unabhängig von einer betroffenen Leitbahn, z. B. Mi 10 zum Bewegen einer Blut-Stase bei fixierten Kopfschmerzen nach einem Schädeltrauma.

Leseprobe von J. Schroll, „Atlas Tuina“
Herausgeber: Elsevier Urban & Fischer
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Tab. 1.1 Punktkategorien und zugehörige Anwendungsgebiete

Punkt-kategorie	Anwendungsgebiete und Therapieziele
Shu-Punkte	• chronische internistische Erkrankungen • Unterstützen der Funktionskreise,-tonisieren bei Mangelerkrankungen • Diagnostik
Mu-Alarmpunkte	• akute Beschwerden • Tonisieren in Kombination mit den *Shu*-Punkten • Diagnostik
Yuan-Punkte	• *Yin*-Leitbahnen: tonisieren der *Yin*-Organe *(Zang)*, Diagnostik • *Yang*-Leitbahnen: sedieren von Fülle, bei äußeren pathogenen Faktoren
Luo-Punkte	• Ausleiten von Fülle in der betroffenen Leitbahn • Durchgängigmachen der Leitbahn • für Innen-Außen-Koppelungen
Xi-Spaltpunkte	akutes Geschehen und Fülle-Zustände
antike Punkte	• äußere und innere Beschwerden • als Fernpunkte, wenn eine lokale Behandlung nicht möglich ist
Meisterpunkte	Tonisieren bestimmter Gewebe, z. B. Gb 39 für das Mark und Gehirn, Gb 34 für Muskeln und Sehnen, B 17 für das Blut, Bl 11 für die Knochen

„Innere Erkrankungen"

„Innere Erkrankungen" (z. B. Asthma, Kopfschmerzen, Dysmenorrhö) können mit Tuina über die Manipulation von ausgewählten Akupunkturpunkten mit An, An Rou, Ca, Zhen öde YZC im Sinne einer Akupunkturbehandlung therapiert werden. Zusätzlich fließt die energetische Wirkung der Tuina-Technik ein, z. B. bewegende Techniken bei Dysmenorrhö durch Qi-Stagnation und Blut-Stase, absenkende Techniken bei Kopfschmerzen durch aufsteigendes Leber- *Yang*. Es bietet sich natürlich für Akupunkteure an, die Punkte nach der Massage mit Akupunktur und Moxibustion zu behandeln (»5.2.1).

1.4.4 Gewichtung der Akupunkturpunkte

Zur Behandlung von Beschwerden der jeweiligen Körperregionen haben sich regionale Akupunkturpunkte bewährt, die in den Tabellen in Kapitel 4 aufgeführt sind. Mit diesen Punkten kann symptomatisch behandelt und die Wirkung der Tuina-Techniken verstärkt werden. Sie dienen auch dazu, die Behandlungsprinzipien umzusetzen. So öffnet z. B. SJ 5 die Oberfläche bei der Behandlung von äußerer Wind-Hitze und unterstützt das Behandlungsprinzip Qing Fa. Eine differenziertere Therapie setzt die Auswahl der Punkte entsprechend der TCM-Diagnose und der Indikationen voraus. Zudem werden die Punkte unterschiedlich gewichtet (nach Rolf Rothe[1]):

- **Hauptpunkte:** zur Behandlung der Hauptbeschwer de oder des Haupt-Syndroms, setzen direkt die TCM-Diagnose um, z. B. Mi 10, Bl 17 bei Blut-Stase, Ma 36 und Mi 3 bei Milz-Qz-Leere (Verdauungsschwäche)
- **Ergänzungspunkte:** unterstützen die Wirkung der Hauptpunkte, z. B. Le 3 bei Blut-Stase, Mi 9 bei Feuchtigkeit aufgrund von Milz-Qz'-Leere, Ma 40 bei Schleimbelastung
- **Nebenpunkte:** Behandeln die Begleitsymptome oder zusätzlich Beschwerden, z. B. Gb 20 bei Kopfschmer zen, Pe 6 bei Übelkeit und Erbrechen

Haupt- und Ergänzungspunkte sind also wichtig für die Behandlung der Hauptbeschwerde, bzw. zur therapeutischen Umsetzung der Diagnose. Nebenpunkte sind nur dann notwendig, wenn zusätzliche Symptome behandelt werden sollen, die für den Patienten im Moment vordergründig oder sehr unangenehm sind. Beispielsweise bei akuten Kopfschmerzen während der Behandlung einer Dysmenorrhö mit *Xue-Leere*, Übelkeit während der Behandlung von Schwindel aufgrund von innerem Wind.

1.4.5 Beurteilen der Konstitution

Praxistipp

Die Tuina-Anwendung muss der Konstitution des Patienten angepasst werden.
- kraftvolle und zügige Arbeitsweise für kräftige und robuste Patienten, bzw. für Fülle-Typen, Gesamtdauer 25-30 Min.
- sanfte und Ionisierende Behandlungsweise für geschwächte, alte Patienten oder für Kinder, Gesamtdauer 10-20 Min.
- vorsichtige und harmonisierende Behandlung für Patienten in Rekonvaleszenz
- Patienten mit Leere-Hitze aufgrund von *Yin*-Schwäche nicht zu bewegend behandeln

Leseprobe von J. Schroll, „Atlas Tuina“
Herausgeber: Elsevier Urban & Fischer
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

1.4.6 Beurteilen der Tagesverfassung

Eine Anpassung der Therapie an die jeweilige Tagesverfassung erfordert eine kurze Anamnese bei jeder Folgebehandlung. Der Patient kann z. B. folgendes aufweisen.

- Eine akute Erkältung, obwohl der Patient im Rahmen eines chronischen Geschehens in Behandlung ist - hier muss vordergründig der durch den äußeren pathogenen Faktor ausgelöste Fülle-Zustand behandelt werden.
- Eine Schwächung durch Müdigkeit und Hunger – eine Ionisierende und stützende Massage ist notwendig.
- Eine Verschlimmerung oder Änderung der Beschwerden - es ist wichtig, in diesem Fall nicht stur an der Behandlungsstrategie festzuhalten, sondern eine Adaption der Behandlung vorzunehmen.

1.4.7 Prüfen von Kontraindikationen und beeinflussenden Faktoren

In der Anamnese und in den Folgebehandlungen sind die bedingten und absoluten Kontraindikationen abzuklären und für die Behandlung zu berücksichtigen (»1.1.3).

Manipulierende Techniken bedürfen Funktionsprüfungen, Muskeltests und Reflexprüfungen, evtl. sind entsprechende Befunde und bildgebende Verfahren zur Beurteilung von möglichen Kontraindikationen und Gefahren notwendig.

Praxistipp

- Die bewegende Wirkung der Tuina-Behandlung kann zu Schwindel und Kreislaufproblemen führen, v. a. wenn Patienten unter Blut-Leere oder niedrigem Blutdruck leiden. In manchen Fällen ist es während der Behandlung erforderlich, von einer sitzenden zu einer liegenden Lagerung zu wechseln.
- Eine starke Fm-Schwäche mit Leere-Hitze kann eine Kontraindikation bedeuten, da die Hitze leicht in Bewegung gebracht wird. Dies führt unter Umständen zu einer Verschlimmerung der Beschwerden. Nährende Krauter und Lebensmittel zum Aufbau von *Yin* und Blut *(Xue)* unterstützen eine gesamtheitliche Therapie (>• 5.2.2).

Eine **trockene Haut** oder pergamentartig dünner Haut von sehr alten Patienten darf nicht ohne Gleitmittel massiert werden. Zum Schutz der Haut wird in China durch ein Seidentuch behandelt. Oder man verzichtet auf bestimmte Techniken (Ca, Ning), bzw. arbeitet sanfter.

- **Frakturbereiche** können durch zu starke, schütteln de, vibrierende oder mobilisierende Techniken ge fährdet werden. Eine oberflächliche sanfte Therapie hingegen fördert den Lymphfluss und die Durchblu tung, die Kombination mit Akupunktur und Kräuterwickel hat sich bewährt.
- **Medikamente:** Die Einnahme von Heparin, ASS oder Marcumar bewirkt gelegentlich das Entstehen von Hämatomen nach einer Tuina-Anwendung.
- **Entzündungen, akute Beschwerden:** Im Bereich von Entzündungen und akuten Geschehen besteht die Gefahr, dass durch zu starke und tiefe Anwendungen von Tuina-Techniken Gewebe verletzt oder gereizt wird. Eine Verschlimmerung der Beschwerden ist zu erwarten. Eventuell darf nur Akupressur an Fern punkten oder Akupunktur angewendet werden.
- **Schwangerschaft:** Es dürfen keine Massagen im Sakralbereich und am Bauch durchgeführt werden. Absenkende und stark bewegende Punkte, wie Di 4, Mi 6, Gb 21, Le 3 werden nicht behandelt. Eine konstitutionelle oder erworbene Schwäche in den Funktionskreisen Müz und Niere sollte in stützender Weise berücksichtigt werden.

1.4.8 Vorgehen in der Praxis

Die folgende tabellarische Aufzählung (> Tab. 1.2) soll eine Art Checkliste für die Praxis sein.

Beim Erstellen einer professionellen Behandlungsstrategie sollten alle relevanten Aspekte berücksichtigt werden. Die Beurteilung der Konstitution oder Tagesverfassung ist wichtig für die Adaption der Massageintensität. Kontraindikationen müssen geprüft werden. Die Zustimmung zur chiropraktischen Anwendung muss vom Patienten eingeholt werden.

1.4.9 Praxisbeispiel

Im folgenden Praxisbeispiel wird die Erstellung einer Behandlungsstrategie für Tuina erläutert.

Der 50-jähriger Patient, Manager, leidet seit Jahren unter chronischen Rückenschmerzen, die bei Erschöpfung oder schlechtem Wetter schlimmer werden. Ein vor fünf Jahren aufgetretener Bandscheibenvorfall wurde damals mit Injektionen behandelt. Vor drei Monaten ist der Patient beim Rollerskaten auf das Steißbein gestürzt. Seit einigen Wochen klagt er über tiefsitzende,

Leseprobe von J. Schroll, „Atlas Tuina“
Herausgeber: Elsevier Urban & Fischer
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Tab. 1.2 Erstellen einer Behandlungsstrategie in der Praxis

Schritte	Erläuterungen
Diagnose erstellen • TCM-Diagnose • westliche Diagnose	• Anamnese, Zungen- und Pulsbefund, Inspektion, Palpation • neurologische und orthopädische Befunde, bildgebende Verfahren, Labor
Behandlungsprinzipien festlegen	Diese orientieren sich an der Syndromdifferenzierung, geben der Behandlung eine energetische und therapeutische Zielrichtung
Beurteilen der Konstitution	Körperbau, *Jing*, Alter berücksichtigen
Beurteilen der Tagesverfassung	energetischen Zustand, akute Erkrankungen, Hunger, Müdigkeit berücksichtigen
Festlegen von: • Kraft und Intensität • Behandlungsdauer • Dynamik, Tiefe	Diese Behandlungsparameter werden auf die Konstitution und die Tagesverfassung, bzw. den aktuellen Gesundheitszustand abgestimmt
Tuina-Techniken wählen	Tuina-Techniken ergeben sich aus den jeweiligen Behandlungsprinzipien und dem Beschwerdebild, die Auswahl richtet sich nach der energetischen Wirkung und den Anwendungsbereichen
Punktkategorien bestimmen	ergeben sich aus dem Beschwerdebild und den Behandlungsprinzipen
Leitbahnen bzw. Körperstrukturen wählen	betroffene Leitbahnen, TMM und *Luo*-Gefäße, Weichteilstrukturen entscheiden über die Lokalisation der Therapie, Ausstrahlungsgebiete einbeziehen
Punktwahl nach Gewichtung in • Hauptpunkte • Ergänzungspunkte • Nebenpunkte	• zur Behandlung der Beschwerde, setzen Diagnose um • unterstützen die Wirkung der Hauptpunkte • zur Behandlung der Begleitsymptome
Kontraindikationen prüfen • bedingte Kontraindikation • absolute Kontraindikation	• Therapie wird angepasst • Therapie wird nicht durchgeführt
Tuina-Therapie durchführen	Die gewählten Techniken und Punktmanipulationen werden auf den betroffenen Leitbahnen oder Körperarealen in einer logischen Reihenfolge unter Berücksichtigung der Behandlungsprinzipien angewendet, Lagerungswechsel minimieren!
Folgetermine • Kurzanamnese • Überprüfung der Behandlungsstrategie • Folgebehandlung durchführen	Aufnahme des Behandlungsverlaufs und evtl. Zwischenfälle, des derzeitigen energetischen Zustands, von akuten Erkrankungen evtl. die Therapie adaptieren

stechende Rückenschmerzen und Steifigkeit am Morgen sowie über einen dumpfen Schmerz, der in das Gesäß und in das Bein ausstrahlt. Die orthopädische Untersuchung ergibt eine ISG-Blockade und ein nach anterior rotiertes Ilium rechts.

TCM-Diagnose

Die Anamnese, der Zungen- und Pulsbefund bestätigen folgende Diagnose:

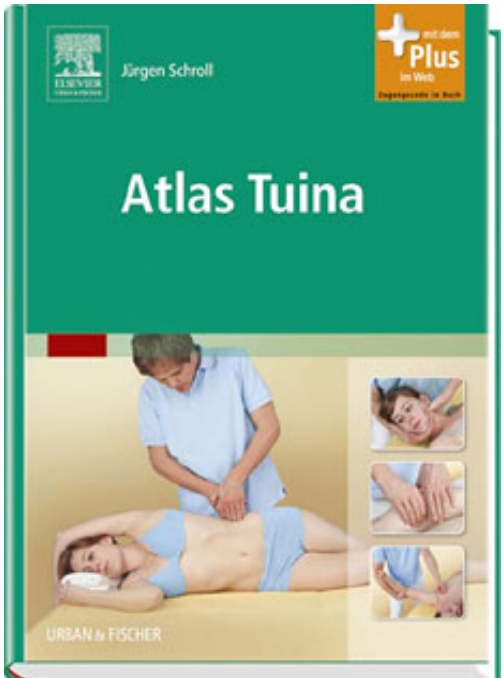
- Nieren- und Milz-Qz-Leere (grundlegendes Leere-Muster)
- *Bi-Syndrom* im unteren Rücken (Eindringen von Kälte und Feuchtigkeit aufgrund des Leere-Musters)
- lokale Blut-Stase (nach einem Trauma im Sakralbereich)

Behandlungsprinzipien definieren

Die Diagnose wird in folgende Tuina-Behandlungsprinzipien umgesetzt:

- Tong Fa: *Qi* und Blut *(Xue)* bewegen, Blut-Stase beseitigen, Gelenkblockade beheben
- Bu Fa: tonisieren und stützen der Funktionskreise Niere und Milz
- Wen Fa: wärmen, Kälte austreiben
- Xie Fa: lokale Fülle durch Kälte und Feuchtigkeit ausleiten
- San Fa: Triggerpunkte (Verhärtungen) auflösen

Leseprobe von J. Schroll, „Atlas Tuina“
Herausgeber: Elsevier Urban & Fischer
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0



Jürgen Schroll

Atlas Tuina

mit Zugang zum Elsevier-Portal

232 pages, relié
publication 2013

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain
www.editions-narayana.fr